



Rathaus Umschau

Donnerstag, 10. November 2016

Ausgabe 214

ru.muenchen.de

Inhaltsverzeichnis

› Rathaus Umschau in eigener Sache	2
Terminhinweise	2
Bürgerangelegenheiten	3
Meldungen	3
› Zahl der Pflegebedürftigen steigt – Neue Einrichtungen benötigt	3
› Neue Wohnungen an der Pappenheimstraße: Pläne liegen aus	4
› Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 18	5
› Vorlesen & Basteln in der Stadtbibliothek Allach – Untermenzing	7
› Infoabend im Bauzentrum: Mit Feng Shui planen, bauen und einrichten	8
› Lesung zum Nürnberger Prozess im NS-Dokumentationszentrum	8
› Kuratorenführung: „Die Verfolgung der Sinti und Roma“	9
Antworten auf Stadtratsanfragen	10
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	



Rathaus Umschau in eigener Sache

(10.11.2016) Ab sofort gibt es ein neues Rathaus Umschau-Angebot im Internet. Unter ru.muenchen.de können alle Inhalte der Rathaus Umschau abgerufen werden – ergänzt um zusätzliche Features, die die städtischen Informationen besser nutzbar machen. Aber auch die „klassische“ PDF-Fassung steht dort selbstverständlich nach wie vor als Download zur Verfügung. Der neue Webauftritt wurde im Auftrag des Presse- und Informationsamts vom Stadtportal muenchen.de konzipiert und technisch umgesetzt.

(Siehe auch die heutige muenchen.de-Pressemitteilung auf den weißen Seiten)

Terminhinweise

Wiederholung

Freitag, 11. November, 11.11 Uhr, Marienplatz

Bürgermeister Josef Schmid spricht anlässlich der Proklamation des neuen Prinzenpaares der Faschingsgesellschaft Würmesia e.V. Grußworte.

Wiederholung

Freitag, 11. November, 14 Uhr, Pädagogisches Institut des Referats für Bildung und Sport, Multifunktionsraum, Herrnstraße 19

Anlässlich des 20-jährigen Jubiläums des Arbeitskreises „Gesunde Schulpflege ohne Abfall“ spricht Stadtschulrätin Beatrix Zurek Grußworte. Im Januar 1996 wurde der interdisziplinäre Arbeitskreis gegründet und initiiert seither verschiedene Aktionen zum Thema Ernährungsbildung und Müllvermeidung an Münchner Schulen. Auch in diesem Jahr werden besonders engagierte Betreiberinnen und Betreiber von Schulkiosken und Mittagsverpflegungen vom Arbeitskreis für ihre Arbeit ausgezeichnet.

Samstag, 12. November, 9.30 Uhr, MOC, Lilienthalallee 40

Der Leiter des Referats für Arbeit und Wirtschaft, Bürgermeister Josef Schmid, spricht Grußworte zur Eröffnung der Gründermesse Existenz. Die Veranstaltung bietet in mehr als 100 Vorträgen und Workshops Informationen rund um das Thema Unternehmensgründung.

Sonntag, 13. November, 10 Uhr, Residenz, Herkulesaal

Hans Podiuk, Vorsitzender der CSU-Stadtratsfraktion, hält bei der Stadtfeier zum Volkstrauertag in Vertretung des Oberbürgermeisters die Traueransprache. Im Anschluss an die Gedenkfeier werden gegen 11.30 Uhr am Ehrenmal im Hofgarten Kränze niedergelegt.



**Montag, 14. November, 18.30 Uhr,
Haus der Architektur, Waisenhausstraße 4**

Stadtbaurätin Professorin Dr.(l) Elisabeth Merk diskutiert mit der freien Stadtplanerin und Professorin am Lehrstuhl für Städtebau und Regionalplanung der Technischen Universität München, Sophie Wolfrum, über aktuelle Fragen urbaner Baukultur.

Bürgerangelegenheiten

**Donnerstag, 17. November, 19 Uhr,
Freiheizhalle, Rainer-Werner-Fassbinder-Platz 1 (rollstuhlgerecht)**

Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 9 (Neuhausen – Nymphenburg). Der Versammlungsleiter Stadtrat Dr. Florian Roth, Vorsitzender der Fraktion Die Grünen/Rosa Liste, und die Bezirksausschussvorsitzende Anna Hanusch informieren zu Beginn über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk.

Bürgersprechstunde

Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Bereichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort: Baureferat – Gartenbau und Tiefbau, Bauzentrum München, Kreisverwaltungsreferat – Straßenverkehr, Bezirksinspektion Mitte, Referat für Gesundheit und Umwelt – Energieberatung, Münchner Verkehrsgesellschaft, Seniorenbeirat, Polizeiinspektion, Stadt-Information und die Bezirksausschussvorsitzende Anna Hanusch.

Meldungen

Zahl der Pflegebedürftigen steigt – Neue Einrichtungen benötigt

(10.11.2016) Der Sozialausschuss hat sich heute mit der aktuellen und prognostischen Entwicklungen des Pflegemarkts in München beschäftigt. Nach Berechnungen des Sozialreferats wird die Zahl der pflegebedürftigen Menschen von 25.200 (2013) auf zirka 31.400 im Jahr 2025 steigen. Gut ein Viertel der Pflegebedürftigen ist dabei auf eine vollstationäre Versorgung angewiesen, drei Viertel werden im häuslichen Umfeld gepflegt und versorgt.

Zur Deckung des zusätzlichen Bedarfs vollstationärer Pflegeplätze empfiehlt das Sozialreferat, vier städtische Grundstücke in den Regionen mit dem höchsten Bedarf zu reservieren, damit dort neue vollstationäre

Pflegeeinrichtungen entstehen können. Darüber hinaus stärkt das Sozialreferat unter anderem durch Investitionsförderung und qualitätsfördernde Programme das Marktsegment der ambulanten, teil- und vollstationären pflegerischen Versorgung in München. Und es werden weiterhin innovative Pflege- und Versorgungsformen (zum Beispiel ambulante, betreute Pflege-Wohngemeinschaften) durch Anschubfinanzierungen gefördert, um einen Beitrag zum notwendigen Versorgungsmix in der Landeshauptstadt zu leisten.

Weiteres Thema im heutigen Ausschuss war der sechste Marktbericht Pflege. Daraus geht unter anderem hervor, dass die Anzahl der Pflegeplätze in den 57 vollstationären Pflegeeinrichtungen weitgehend unverändert bei 7.575 Plätzen liegt, bei einer Belegung von knapp 95 Prozent. Die Anzahl der Tagespflegeplätze in den 13 Tagespflegeeinrichtungen lag mit 200 Plätzen leicht über dem Vorjahresniveau. In den Wohnbereichen in „stationärer Einrichtung“ (ehemals „Altenheim“) sank die Anzahl der Plätze nochmals auf jetzt 490 Plätze (2010: 1.500 Plätze). Viele Pflegeeinrichtungen ergänzen zunehmend ihr vollstationäres Angebot um sogenanntes „Betreutes Wohnen“, das nicht dem bayerischen Pflege- und Wohnqualitätsgesetz (PfleWoqG) unterliegt. Hier standen zum Stichtag Dezember 2015 rund 2.000 Plätze zur Verfügung (2010: 800 Plätze).

Das Sozialreferat hat außerdem insgesamt 243 ambulante Pflegedienste mit Dienstsitz in München zur aktuellen Situation schriftlich befragt (Dezember 2014), geantwortet hatten 123 Dienste. Drei Viertel der Dienste gaben an, die pflegerische Versorgung ihrer Kundinnen und Kunden innerhalb von 24 Stunden zu übernehmen, 45 Prozent der ambulanten Pflegedienste mussten ihre Touren aufgrund von Personalmangel einschränken. Zwei Drittel gaben an, ihre Pflegefachkraftstellen länger nicht besetzen zu können. Die Ergebnisse verdeutlichen, dass die ambulanten Pflegedienste unter schwierigen gesetzlichen Rahmenbedingungen arbeiten und mit einem zunehmenden Fachkräftemangel konfrontiert sind. Das Sozialreferat wird dieses Marktsegment daher weiterhin mit entsprechenden Förderprogrammen unterstützen.

Neue Wohnungen an der Pappenheimstraße: Pläne liegen aus

(10.11.2016) In Neuhausen sollen neue Wohnungen und eine Kindertagesstätte entstehen. Im Planungsgebiet sind entlang der Blütenburg- und der Pappenheimstraße Neubauten mit Wohnungen sowie Nutzungen des Dienstleistungsbereichs, des Einzelhandels und der sozialen Infrastruktur vorgesehen. Das denkmalgeschützte Gebäude an der Pappenheimstraße 14 soll in die Planungen einbezogen werden. Insgesamt sollen zirka 150 Wohneinheiten und Flächen für etwa 90 Arbeitsplätze entstehen.

Die geplanten Maßnahmen erfordern eine Teiländerung des Bebauungsplanes Nr. 1466 und die Aufstellung eines neuen Bebauungsplanes mit Grünordnung.

Der Bebauungsplan wird im beschleunigten Verfahren gemäß Paragraph 13 a BauGB aufgestellt. Es wird keine Umweltprüfung nach Paragraph 2 Abs. 4 BauGB durchgeführt.

Die Unterlagen, aus denen sich die Öffentlichkeit zu den allgemeinen Zielen und Zwecken sowie wesentlichen Auswirkungen der Planung unterrichten kann, werden vom 14. bis 28. November an folgenden städtischen Dienststellen zur Einsicht bereitgehalten:

- beim Referat für Stadtplanung und Bauordnung, Blumenstraße 28 b (Hochhaus), Erdgeschoss, Raum 071 (Auslegungsraum), barrierefreier Eingang an der Ostseite des Gebäudes auf Blumenstraße 28 a (Montag mit Freitag von 6.30 bis 18 Uhr),
- bei der Bezirksinspektion Mitte, Tal 31 (Montag, Mittwoch, Freitag von 7.30 bis 12 Uhr, Dienstag von 8.30 bis 12 Uhr und 14 bis 16 Uhr, Donnerstag von 8.30 bis 15 Uhr),
- bei der Stadtbibliothek Maxvorstadt, Augustenstraße 92 (Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag von 10 bis 19 Uhr und Mittwoch von 14 bis 19 Uhr).

Zum Projekt: Der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung hatte am 16. Juli 2014 beschlossen, für das Gebiet Pappenheimstraße (westlich) zwischen Marsplatz und Blütenburgstraße den Bebauungsplan mit Grünordnung Nr. 2089 aufzustellen.

Die Deutsche Telekom AG beabsichtigt, die Betriebsfläche ihrer Zentralvermittlungsstelle an der Blütenburg-/Pappenheimstraße zu verkleinern. Dadurch entsteht Potenzial zur Nachverdichtung. Die Zentralvermittlungsstelle der Deutschen Telekom AG bleibt außerhalb des neuen Umgriffs erhalten. Ziel der Überplanung ist es, das Gelände unter Berücksichtigung des stadt-räumlichen Kontextes, insbesondere der vorhandenen Strukturen, der Höhenentwicklung und der Maßstäblichkeit, städtebaulich neu zu ordnen und neue Nutzungen zu ermöglichen. Zugleich sollen unter weitgehender Erhaltung des wertvollen Baumbestandes für die Bewohnerschaft und die Beschäftigten attraktive sowie ökologisch und klimatisch wirksame Grün- und Freiflächen geschaffen und gesichert werden.

Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 18

(10.11.2016) Oberbürgermeister Dieter Reiter teilt in Abstimmung mit dem Bezirksausschuss 18 (Untergiesing – Harlaching) mit, dass die Bürgerversammlung des 18. Stadtbezirkes am Donnerstag, 24. November, 19 Uhr, in der Städtischen Turnhalle, Säbener Straße 49, stattfindet.



Die Leitung der Versammlung übernimmt Stadträtin Dr. Evelyne Menges, stellvertretende Vorsitzende der CSU-Fraktion. Zu Beginn informieren sie und der Bezirksausschussvorsitzende Clemens Baumgärtner über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk.

Schwerpunktthemen werden voraussichtlich sein:

1. Neubau KH Harlaching
 - Situierung Hubschrauberlandeplatz
 - Kooperation Klinikum für Naturheilweisen
 - aktueller Sachstand zum Neubau des Klinikums
2. Nahversorgung in Harlaching
 - Möglichkeiten
 - Perspektiven und Bürgerbeteiligung
3. Parkhaus am Tierpark
 - aktueller Sachstand und Bürgerbeteiligung
 - Parkplatzmanagement
4. Bebauung Osram-Gelände
 - aktueller Sachstand
 - Zeitplan
5. Bebauung Candidplatz
 - Vorstellungen des BA
 - Bürgerbeteiligung
6. Neubebauung „Hans-Mielich-Carreé“ – städtebaulicher Wettbewerb
7. Fazit der Sommersaison in den Isarauen – Optimierungsmöglichkeiten
8. Tunnelbau Mittlerer Ring
 - aktueller Sachstand
 - Grenzwerte für Lärm und Abgas
9. Verkehrssituation in der Geiselnsteigstraße und den dazu parallel liegenden Wohnstraßen
10. Akzeptanz der neuen Gestaltung der Wendeschleife Großhesseloher Brücke
11. Überlastung der Grundschule an der Rotbuchenstraße – mögliche Alternativstandorte
12. Umbau der Bushaltestellen im 18. Stadtbezirk – Verkehrsbehinderungen
 - Bürgerbeteiligung bei der Entscheidungsfindung

Alle Besucherinnen und Besucher der Bürgerversammlung, die an den Abstimmungen teilnehmen wollen, werden gebeten, ihren amtlichen Lichtbildausweis mitzubringen, um sich als Stadtviertel-Bürger ausweisen zu können. Sie erhalten daraufhin eine Karte, die sie berechtigt, an allen Abstimmungen mitzuwirken.



Anträge sind in der Bürgerversammlung persönlich zu stellen und schriftlich einzureichen. Das entsprechende Formular findet sich im Internet unter www.muenchen.de/buergerversammlungen, wird aber auch zu Beginn der Bürgerversammlung ausgegeben.

Die von der Bürgerversammlung angenommenen Anträge werden im Wortlaut in der Geschäftsstelle Ost der Bezirksausschüsse 5, 13, 14, 15, 16, 17 und 18, Friedenstraße 40, für die Öffentlichkeit ausgelegt. Ebenfalls kann in der Geschäftsstelle die Stellungnahme des Stadtrates beziehungsweise des Bezirksausschusses zu den Anträgen eingesehen werden. Gehörlosen Bürgerinnen und Bürgern, die an der Bürgerversammlung ihres Stadtbezirks teilnehmen, werden auf Antrag die Kosten für einen Gebärdensdolmetscherdienst erstattet. Nähere Auskünfte erteilen der Gehörlosenverband München und Umland, Regionalcenter, www.gmu.de, regionalcenter@gmu.de, Bildtelefon 99 26 98 63, Fax 99 26 98-21, oder das Direktorium der Landeshauptstadt München, Marienplatz 8, 80331 München, buergerversammlung.dir@muenchen.de, Fax 2 33-2 52 41. Der Versammlungsort ist rollstuhlgerecht.

Bürgersprechstunde

Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Bereichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort: Baureferat – Gartenbau und Tiefbau, Bauzentrum München, Kreisverwaltungsreferat – Straßenverkehr, Bezirksinspektion Mitte, Referat für Gesundheit und Umwelt – Energieberatung, Münchner Verkehrsgesellschaft, Seniorenbeirat, Polizeiinspektion, Stadt-Information und der Bezirksausschussvorsitzende Clemens Baumgärtner.

Vorlesen & Basteln in der Stadtbibliothek Allach – Untermenzing

(10.11.2016) Ganz im Zeichen der Legende von Sankt Martin steht der Nachmittag am Mittwoch, 16. November, in der Stadtbibliothek Allach – Untermenzing, Pfarrer-Grimm-Straße 1. Ab 15 Uhr wird Kindern ab vier Jahren dort zuerst die Geschichte „Sankt Marin und der kleine Bär“ vorgelesen – anschließend wird ein Motiv aus dem vorgestellten Bilderbuch gebastelt.

Für die Veranstaltung mit dem Leseportal Onilo.de gibt es in der Bibliothek kostenlose Mitmachkarten. Auf Onilo.de können digitale und animierte Kinderbücher gemeinsam in der Bibliothek erlebt werden.

Weitere Informationen gibt es direkt in der Bibliothek, telefonisch unter der Nummer 189 32 99 – 0 und per E-Mail an stb.allach-untermenzing.kult@muenchen.de.



Infoabend im Bauzentrum: Mit Feng Shui planen, bauen und einrichten

(10.11.2016) Der Ansatz der chinesischen Gestaltungslehre Feng Shui analysiert die Wechselwirkungen zwischen Menschen und Räumen, dem Gebäude, deren Nutzungen sowie dem Umfeld und erkennt ihre verschiedenen Qualitäten. Zum einen soll Feng Shui die Bewohnerinnen und Bewohner dabei unterstützen, Lebenskraft zu entfalten und mehr Gesundheit und Glück zu erfahren. Zum anderen ist es ein maßvoller, umweltschonender Einsatz von Ressourcen.

Die Architektin Katrin Crone stellt bei einem Infoabend am Dienstag, 15. November, ab 18 Uhr im Bauzentrum München, Willy-Brandt-Allee 10, die Prinzipien von Feng Shui vor und erläutert die Möglichkeiten der Umsetzung. So können hindernde Aspekte bereits vor der Planung ausgeschlossen und positive, förderliche Wirkungen Bestandteil des Entwurfs- und Planungsprozesses werden.

Im Rahmen des Vortrags kann auch auf individuelle Fragen der Besucherinnen und Besucher eingegangen werden. Der Eintritt ist frei.

Weitere Informationen gibt es telefonisch unter der Nummer 54 63 66 – 0, im Internet unter www.muenchen.de/bauzentrum sowie per E-Mail an bauzentrum.rgu@muenchen.de.

Lesung zum Nürnberger Prozess im NS-Dokumentationszentrum

(10.11.2016) Am 20. November 1945 begann der Nürnberger Hauptkriegsverbrecherprozess, bei dem 24 Mitglieder der NS-Führung von den Alliierten für ihre Taten zur Rechenschaft gezogen wurden.

Der Autor und Journalist Jochanan Shelliem liest am Dienstag, 15. November, ab 19 Uhr im Auditorium des NS-Dokumentationszentrums, Briener Straße 34, aus Dokumenten zum Nürnberger Prozess und gewährt damit Blicke hinter die Kulissen der Verhandlung. Diese sind Bestandteil des Hörbuches „Im Namen des Volkes. Hinter den Kulissen des Nürnberger Prozesses“. Es beleuchtet die Geschehnisse abseits des Gerichtssaals. Teilweise im O-Ton, teilweise eingelesen von renommierten Sprechern wie Otto Sander oder Rosemarie Fendel, berichten Zeitzeugen und Prozessbeteiligte von ihren Beobachtungen und Erlebnissen. Journalisten, unter ihnen Erich Kästner und die Geschwister Erika und Klaus Mann, verarbeiten in Reportagen ihre Sichtweise auf das Geschehen. Verhörprotokolle, Rundfunkberichte und Szenen aus Stanley Kramers Spielfilm „Das Urteil von Nürnberg“ helfen dabei, die Hintergründe des Prozesses aufzurollen. Das Hörbuch „Im Namen des Volkes. Hinter den Kulissen des Nürnberger Prozesses“ ist für den Deutschen Hörbuchpreis 2016 in der Kategorie „Bestes Sachhörbuch“ nominiert.

Der Eintritt zur Veranstaltung ist frei.



Kuratorenführung: „Die Verfolgung der Sinti und Roma“

(10.11.2016) Eine Kuratorenführung durch die Sonderausstellung „Die Verfolgung der Sinti und Roma in München und Bayern 1933-1945“ bietet das NS-Dokumentationszentrum München, Brienner Straße 34, am Dienstag, 15. November, ab 17.30 Uhr an. Die Präsentation dokumentiert die Verfolgung der Sinti und Roma von der Kaiserzeit bis in die Gegenwart. Besonderes Augenmerk liegt auf ihrem Schicksal während der NS-Zeit. Die Münchner Opfer werden erstmals umfassend dokumentiert. Der Eintritt beträgt 5 Euro, ermäßigt 2,50 Euro. Die Kuratorenführung ist kostenfrei, die Teilnehmerzahl begrenzt.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Donnerstag, 10. November 2016

Betten- bzw. Personalsteuerung bei der Städt. Klinikum München GmbH

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Richard Progl und Ursula Sabathil (damals Bürgerliche Mitte – Freie Wähler/Bayernpartei) vom 25.8.2016

Aufwertung des Rudi-Hierl-Platzes im St.-Benno-Viertel

Antrag Stadtrat Otto Seidl (CSU-Fraktion) vom 1.9.2016



Betten- bzw. Personalsteuerung bei der Städt. Klinikum München GmbH

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Richard Progl und Ursula Sabathil (damals Bürgerliche Mitte – Freie Wähler/Bayernpartei) vom 25.8.2016

Antwort Stadtkämmerer Dr. Ernst Wolowicz:

Herr Oberbürgermeister Reiter hat Ihre Anfrage zur Beantwortung der Stadtkämmerei als das für die Städt. Klinikum München GmbH zuständige Fachreferat zugeleitet. Für die eingeräumte Terminverlängerung bedanken wir uns.

In Ihrer Anfrage haben Sie folgenden Sachverhalt zugrunde gelegt:

„Die Städt. Klinikum München GmbH (StKM) befindet sich seit über 10 Jahren im Sanierungsmodus. Es liegen aus dem ersten Halbjahr 2016 – Januar mit Juni – Zahlen zu den aufgestellten Betten und Bettensperungen sowie deren Gründe vor. Die Geschäftsführung der StKM ist der Daseinsvorsorge im Krankheitsfall verpflichtet. Die Personalsteuerung bei gesperrten Krankenhausbetten ist deshalb von großem öffentlichen Interesse.“

Ihrer Anfrage fügen Sie eine Tabelle bei, die die Planzahlen der Betten Bogenhausen, Schwabing, Neuperlach, Harlaching und Thalkirchner Straße enthält sowie eine Auflistung der gesperrten Betten mit Begründung (Personalmangel oder wegen Infektionen).

An dieser Stelle wird angemerkt, dass in der Anfrage Daten aus einem vertraulichen Finanzbericht zitiert werden, der im Stadtrat und im Aufsichtsrat der StKM zum Zeitpunkt der Anfrage noch nicht beraten war.

Der Geschäftsführung der StKM obliegt die verantwortliche Leitung und Organisation des gesamten Geschäftsbetriebes (vergl. § 16 Abs. 3 Gesellschaftsvertrag StKM).

Die Geschäftsführung der StKM beantwortet die Fragen wie folgt:

Frage 1:

Wie wird die Betten- und Personalsteuerung von der Geschäftsführung der StKM gemanagt?

Antwort:

In allen Kliniken hat die Geschäftsführung zu den Verfahrens- und Arbeitsanweisungen ein Belegungsmanagement implementiert, dessen wesentliches Ziel es ist, alle Patientinnen und Patienten, die über die Notfallzentren kommen, in die Kliniken einzusteuern sowie eine möglichst fachrichtungsbezogene und gleichmäßige Verteilung der Patientinnen und Patienten unter Berücksichtigung der Einbestellungen sicherzustellen. Im Belegungsstatut sind hierzu die notwendigen Verfahrensschritte durch die Geschäftsführung hinterlegt. Für die operative Umsetzung sind die Klinikleitungen in dezentraler Verantwortung zuständig. Diese werden hierbei von den Chefärzten fachlich unterstützt. Die Personalbewirtschaftung und Bettensteuerung ist breit aufgestellt und wird durch die Klinikleitung in Zusammenarbeit mit den Chefärzten sowie mit nachgeordneten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (Bereichsleitung Pflege, Casemanager, Stationsleitungen, Gesundheits- und Krankenpfleger/innen) durchgeführt. Wesentlich sind dabei die Einhaltung des Arbeitszeitschutzgesetzes, Formalien der Überlastungsanzeigen sowie der bedarfsgerechte Einsatz des Personals in Abhängigkeit der aktuellen Belegungszahlen sowie Art und Umfang des Pflege- und Behandlungsaufwands der Patientinnen und Patienten. Das Personalbudget und -konzept der Kliniken wird im Rahmen der Unternehmensplanung von der Geschäftsführung mit den Klinikleitungen im ärztlichen Dienst heruntergebrochen auf die einzelnen Fachabteilungen anhand der geplanten Leistungsmenge im stationären, teilstationären und ambulanten Bereich geplant. Analog erfolgt dies im gleichen Planungsvorgang bezogen auf die Bereiche der Stations- und Funktionspflege. Die operative Umsetzung und kurzfristige Personalsteuerung obliegt wiederum den Klinikleitungen, hierbei wird auch – wenn möglich – auf Veränderungen bei der Leistungsnachfrage reagiert.

Frage 2:

Wie erklären sich die extrem unterschiedlichen Zahlen in den einzelnen Häusern der StKM?

Antwort:

Die Angaben der Planbetten aus der Stadtratsanfrage stimmen nicht mit dem aktuellen Stand von 2016 überein. Die Planzahlen für stationäre Betten lauten in Bogenhausen 959, in Schwabing 730, in Neuperlach 545, in Harlaching 737 und in der Klinik Thalkirchner Straße 160 (ohne tagesklinische Plätze; Stand 1.4.2016).

Die Auflistungen der gesperrten Betten der Klinik Thalkirchner Straße aus Personalmangel (5, richtig ist 0,8) und wegen Infektionen (15, richtig ist 2,5) wurde durch die Stadtratsfraktion falsch zitiert.

Das Verhältnis „aufgestellte Betten“ zu „gesperrte Betten“ reicht von der Thalkirchner Straße mit 3,75 Prozent bis Harlaching mit 14,4 Prozent (im Einzelnen: Bogenhausen 8,2 Prozent, Schwabing 8,2 Prozent, Neuperlach 12,1 Prozent, Harlaching 14,4 Prozent, Thalkirchner Straße 3,75 Prozent). Die Unterschiede in der Anzahl der Bettensperrungen in den einzelnen Häusern werden unter anderem wie folgt begründet:

Da sehr wenige Ein-Bettzimmer vorhanden sind, muss bei Isolationsmaßnahmen oder Wahlleistungspatientinnen und -patienten ein Mehrbettzimmer genutzt und damit die übrigen Betten gesperrt werden. Die Keimbelastung der Patientinnen und Patienten ist in nicht unerheblicher Tendenz steigend und die Keimbelastung für andere Patientinnen und Patienten ist zu vermeiden. Es wird zudem versucht, sterbenden Patientinnen und Patienten eine ruhige Atmosphäre zu bieten und den Angehörigen die Möglichkeit der Begleitung zu schaffen, auch dafür werden in Mehrbettzimmern Betten gesperrt. Außerdem sind in den Standorten mit Kinderabteilungen Begleitpersonen, in der Regel Eltern, unterzubringen, welche bei ihren Kindern übernachten. Zum Schlafen werden Klappbetten in die Zimmer gestellt. Je nach Größe des Zimmers muss dann ein Bettplatz gesperrt werden.

Zudem gibt es temporäre Sperrungen von Betten zu Reparaturarbeiten wie Erneuerung Bodenbelag, Wandanstrich und sonstige Baumaßnahmen. Dies ist in den Häusern je nach Gebäudezustand und Planung unterschiedlich. Ferner finden größere Baumaßnahmen statt, wie zum Beispiel in Neuperlach bis Mitte 2017.

Unterschiedlich ist in den Häusern, wie schnell Personalausfall durch den Ersatz von Leiharbeitskräften kompensiert werden kann. Die Bettensperrung aus Personalmangel resultiert insbesondere aus kurzfristigen Krankheitsausfällen, Schwangerschaften mit Berufsverbot oder aufgrund von Patientinnen und Patienten mit einem sehr hohen Pflegeaufwand. Einige Pflegekräfte befinden sich im Anerkennungsverfahren und sind nicht voll einsetzbar.

Auch Stationsumzüge im Zuge der medizinischen Neuordnung der StKM, die innerhalb der Klinika aber auch zwischen den Standorten stattfinden, verursachen Bettensperrungen. Die Ausprägung ist in den Häusern unterschiedlich. Am Beispiel des Umzugs der Gefäßchirurgie im ersten Quartal 2016 ins Klinikum Bogenhausen musste ca. eine Woche vor den Umzugsterminen die Belegung reduziert werden, um den Aufwand und die Belastung für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, aber auch für Patientinnen und Patienten einzugrenzen. Da ein großer Teil der Umzugstätigkeit durch die Pflege vorbereitet werden muss, stehen in dieser Zeit auch weniger Pflegekräfte zur Versorgung zur Verfügung.



Aufwertung des Rudi-Hierl-Platzes im St.-Benno-Viertel

Antrag Stadtrat Otto Seidl (CSU-Fraktion) vom 1.9.2016

Antwort Baureferentin Rosemarie Hingerl:

Sie haben am 1.9.2016 Folgendes beantragt:

„Die Landeshauptstadt München soll zeitnah geeignete Maßnahmen zur Steigerung der Aufenthaltsqualität auf dem Rudi-Hierl-Platz ergreifen. Es sollten zusätzliche Begrünungsmaßnahmen angestrebt und die Verhinderung ordnungswidrigen Befahrens durch Pkw und Lkw unterbunden werden.“

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrages betrifft jedoch eine laufende Angelegenheit des Unterhaltes i. S. von Art. 37 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO und § 22 GeschO, deren Erledigung dem Oberbürgermeister obliegt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich.

Zu Ihrem Antrag vom 1.9.2016 teilen wir Ihnen aber Folgendes mit:

Die Möglichkeiten einer Aufwertung des Platzes haben wir vor Ort auf Ihre Initiative hin am 8.6.2016 mit Ihnen, dem Bezirksausschussvorsitzenden der Maxvorstadt, Herrn Krimpmann und Herrn Selikovsky als Vorsitzender des Unterausschusses Verkehr und öffentlicher Raum, erörtert. Dabei wurden die wesentlichen Ziele und mögliche Maßnahmen diskutiert. Im Anschluss an den Ortstermin erfolgte durch das Baureferat eine Machbarkeitsprüfung. Das Ergebnis dieser Prüfung wurde dem Bezirksausschuss Maxvorstadt als Antwort auf seinen Antrag „Aufwertung des Rudi-Hierl-Platzes“ (BA-Antrags-Nr. 14-20/B 02623 vom 12.7.2016) der im Wesentlichen auch Ihrem Antragsinhalt entspricht, wie folgt bekannt gegeben:

- Mehr Blumen und Grün in Pflanzkübeln/zusätzliche Begrünungsmaßnahmen

Als Ergebnis des Ortstermins schlägt das Baureferat (Gartenbau) die Aufstellung von mobilen Pflanzgefäßen mit einer Schmuckbepflanzung vor (zum Beispiel wie am Hohenzollernplatz). Die Standortwahl wird in Abhängigkeit von den Anlieferungsmöglichkeiten, den technischen Einbauten, den Wegebeziehungen und der Ausrichtung der Bänke erfolgen. Angedacht sind zwei Gruppen zu je drei Pflanzgefäßen. Da derzeit alle



Pflanzgefäße des Gartenbaus „im Einsatz sind“, ist eine Ausschreibung der Lieferleistung erforderlich. Es ist vorgesehen, dass die Begrünungsmaßnahme mit Beginn der neuen Pflanzsaison im April/Mai 2017 umgesetzt wird.

- Verhinderung des ordnungswidrigen Befahrens beziehungsweise Parkens
Nördlich und östlich wird die Platzfläche von einer Fußgängerzone eingerahmt. Diese ist als solche beschildert und zur Kreuzung Rottmannstraße/ Schleißheimer Straße mit einem Kreisbogen aus Pollern abgegrenzt. Durch unberechtigte Herausnahme einzelner Poller entstehen Lücken, die von Fahrzeugen zur ordnungswidrigen Einfahrt genutzt werden. Das Baureferat (Tiefbau) wird den Abstand der Poller auf das Mindestmaß von 1,60 Meter verringern und dabei die fehlenden Poller ersetzen. Die zuständige Polizeiinspektion erhält einen Abdruck dieses Schreibens, mit der Bitte, verstärkt gegen das unberechtigte Parken vorzugehen.

Wir bitten, von den Ausführungen Kenntnis zu nehmen und gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Donnerstag, 10. November 2016

Renaissance des O-Busbetriebs – im Zeichen der Elektromobilität auch ein Modell für München?

Anfrage Stadtrat Richard Quaas (CSU-Fraktion)

Zuschussfinanzierungen bei privaten Projekten für Stellplatzeinrichtungen – Vertrauen ist gut, Kontrolle...

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Anna Hanusch, Sabine Krieger und Sabine Nallinger (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste)

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

ANFRAGE

10.11.2016

Renaissance des O-Busbetriebs – im Zeichen der Elektromobilität auch ein Modell für München?

In den 50er und 60er Jahren gab es im Münchner Südwesten einen O-Busbetrieb, der 1966 aus Rentabilitätsgründen eingestellt wurde, weil der Treibstoff und die Fahrzeugbeschaffung bei Dieselfahrzeugen billiger war, als ein eigenes elektrisches System zu betreiben.

Zwischenzeitlich ist Elektromobilität in aller Munde und wird als Zukunftstechnologie gesehen. Dabei wird allerdings in München hauptsächlich an batteriebetriebene Fahrzeuge gedacht. In einigen deutschen und auch europäischen Städten, wie Solingen, Esslingen, Salzburg, Linz, Zürich, Bern, Rom, Mailand, Lyon und Nancy, sowie im gesamten europäischen Osten gibt es bis heute ausgedehnte, gut funktionierende O-Busnetze, die die Städte von zusätzlichen Dieselabgasen bewahren.

In Schweden und auch in Asien gibt es Überlegungen und auch schon eine Teststrecke, LKW's auf Fernstrecken mit Strom aus einer Oberleitung zu versorgen und damit einerseits die Transportkosten zu senken, andererseits die Umwelt zu entlasten. Besonders in unseren westeuropäischen Nachbarländern Österreich, Italien, Frankreich und Schweiz sowie in Schweden, den USA und Saudi-Arabien laufen technologisch ausgereifte Systeme auf dem neuesten Stand.

Es wäre mehr als eine Frage wert, zu prüfen, ob sich nicht ein Einsatz auch in München wieder, unter verschiedenen Gesichtspunkten rechnen würde und ob auch darauf aufbauende fortschrittliche Technologien, wie ein netz- und batteriebetriebenes Fahrzeug eine gute Alternative zum Dieselbus auf bestimmten Strecken der Stadt wäre.

Ich frage deshalb den Oberbürgermeister:

1. Wurde von der Stadt und der MVG in jüngerer Zeit wieder geprüft, ob sich aus dem Einsatz von O-Bussen im Münchner Bus-Netz betrieblicher und ökologischer Nutzen ziehen ließe?
2. Wenn ja, mit welchem Ergebnis?

3. Laut Angaben von österreichischen und schweizer O-Busbetreibern, rechnet sich der Einsatz der Elektrobusse, trotz Unterhalt des Fahrleitungsnetzes, gegenüber dem Einsatz von konventionellen Dieseln, sieht das die Stadt auch so, bzw. hat die Stadt sich die aktuellen Daten der großen europäischen Netzbetreiber von modernen O-Busnetzen einmal angesehen?
4. In Frankreich, China, Italien, Schweden, Saudi-Arabien, Spanien, Türkei und den USA sind erst jüngst neue O-Busnetze in Betrieb gegangen. Gibt es von dort schon neue Erkenntnisse, ob sich die betriebswirtschaftlichen und ökologischen Erwartungen erfüllt haben?
5. Die Fahrzeughersteller und die Elektroindustrie können zwischenzeitlich moderne Fahrzeuge herstellen, die sowohl im Oberleitungsbetrieb, als auch batteriebetrieben Strecken bedienen können, die nicht durchgängig mit Oberleitungen versehen sind und so auch in städtebaulich sensiblen Gebieten eingesetzt werden können. Wäre so ein elektrisches Fahrzeug nicht eine gute Option auch für München, so z.B. auf der Buslinie, die den Englischen Garten quert?
6. Verfolgen die Stadt und ihre Stadtwerke auch die Versuche, z.B. in Schweden,
7. LKW's mit modernster Elektronik auf Fernstrecken elektrisch zu betreiben, um so den Energieverbrauch zu minimieren und einen großen Beitrag für die Luftreinhaltung zu leisten?
8. Wenn ja, welche Schlüsse ziehen Stadt, SWM und MVG daraus für München?
9. Wenn nein, warum werden neue oder wieder aktuell interessant gewordene, umweltfreundliche Technologien nicht ständig auf ihre mögliche Umsetzbarkeit für unsere Stadt geprüft?
10. Sieht das Planungs- und Umweltreferat im Zuge des Ausbaus der Elektromobilität in München, auch um stark abgasbelastete Straßenzüge zu entlasten, einen Nutzen in O-Busssystemen?

Richard Quaas, Stadtrat

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus



München, den 10.11.2016

Zuschussfinanzierungen bei privaten Projekten für Stellplatzeinrichtungen - Vertrauen ist gut, Kontrolle ...

Anfrage

Private Anwohnergaragenstellplätze, die Fördermittel aus der Stellplatzabläse im Rahmen des 2000-Plätze-Programms erhalten, entstehen oft als Erweiterungen von ohnehin erforderlichen Tiefgaragen bei Nachverdichtungen und haben regelmäßig entgrünte und baumlose Innenhöfe zur Folge. Einer davon ist aktuell in den Franz-Joseph-Straße zu sehen. Nach Meinung der Verwaltung dürfen keine Umwelt-Auflagen bei der Gewährung der Zuschüsse gemacht werden, die bei größeren Projekten auch mehr als eine Million Euro betragen können. "Weiteren, auch kostenverursachenden Qualitätsanforderungen, die andere städtische Zielsetzungen unterstützen, steht der Grundsatz der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit für den Einsatz der gewissermaßen treuhänderisch verwalteten Fördermittel entgegen." - heißt es daher in einer Beschlussvorlage zur Verwendung von Geldern aus der Stellplatzabläse. Im Zweifel müssen auch Nachbarbäume gefällt werden um das Oberziel "Stellplätze für Autos" möglichst kostengünstig erreichen zu können. Das Ziel ist anscheinend so bedeutend, dass eine Infragestellung von Zuschüssen nicht einmal angedacht wird.

Nun verlangen "treuhänderisch verwaltete Fördermittel" natürlich auch, dass sie nur wirklich berechtigten Anwohnern zu Gute kommen und die bezuschussten Stellplätze später nicht leer stehen, beispielsweise weil der Bedarf doch nicht so groß war oder die verlangten Mietpreise, für deren maximale Höhe von der Verwaltung bewusst keine Vorgaben gemacht werden, nicht marktgerecht und einfach zu hoch sind. Auch in diesen Fällen gilt: Die Verwendung der Mittel hierfür wäre zweckwidrig und rechtlich unzulässig.

Wir fragen daher:

1. Wie viele private Stellplätze wurden bislang im Rahmen des 2000 Stellplätze-Programms bezuschusst?
2. Welche dieser privaten Stellplätze liegen innerhalb von Parklizenzgebieten?
3. Die LH München hat für diese privat erstellten Stellplätze ein Belegrecht. Wie wird dieses Belegrecht ausgeübt? Gibt es eine Warteliste? Falls ja: wo wird diese geführt?
4. Wie hoch sind die Mieten der bezuschussten Tiefgaragenplätze (von - bis)?
5. Sind alle bezuschussten privaten Anwohnerstellplätze vermietet? Falls nein: wie hoch ist der Leerstand?

6. Die Stadt ist bei privaten Anwohnergaragen, die mit städtischen Zuschüssen aus der Stellplatzablöse errichtet wurden, berechtigt, jährlich einen Nachweis über die vertragsgemäße Nutzung der vertragsgegenständlichen Stellplätze zu verlangen. Werden die Nachweise über die vertragsgemäße Nutzung der Stellplätze von der Stadt auch eingeholt? Falls ja, in welchem Umfang und Intervallen?

Falls nein: warum nicht?

7. Wird bei der Vergabe von Anwohner-Parkausweisen ein Abgleich mit den Daten der privaten Anwohnergaragen, die in Parklizenzgebieten liegen, gemacht?

Falls nein: warum nicht?

8. Wie wird sichergestellt, dass bei einer Anmietung eines Stellplatzes in einer Anwohnergarage der Anwohner-Parkausweis zurückgegeben wird?

Initiative:

Paul Bickelbacher

Herbert Danner

Anna Hanusch

Sabine Nallinger

Sabine Krieger

Mitglieder des Stadtrats

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Inhaltsverzeichnis

Donnerstag, 10. November 2016

**Die Stadtwerke München und Tollwood bewegen
München und die Region**

Pressemitteilung SWM

Tollwood-Winterfestival: Längere Züge auf der U4

Pressemitteilung MVG

„Rathaus Umschau“ mit neuem Online-Service

Pressemitteilung muenchen.de – Das offizielle Stadt-
portal

**Herzprobleme: Wie vorbeugen und behandeln?
Städtische Kliniken in Schwabing und Harlaching
informieren**

Pressemitteilung Städtisches Klinikum München

Die Stadtwerke München und Tollwood bewegen München und die Region

- **Infos über Klimaschutzprojekte und Glasfaserausbau am SWM Stand**
- **Aktion zugunsten der Krebsberatung des Münchner Roten Kreuzes: Trinkwasser gegen Spende, Design-Wasserflaschen und spezielle Saunatickets**

(10.11.2016) **Das Tollwood-Winterfestival mit seiner Mischung aus Kultur, ökologischer Verantwortung und Gaumenfreuden aus aller Welt ist fester Bestandteil der Vorweihnachtszeit. Einen Monat lang herrscht auf der Theresienwiese ein einzigartiges Lebensgefühl. Tollwood bewegt – so wie die SWM. Auf dem „Markt der Ideen“ im Bazar-Zelt stellen sie ihre Klimaschutzprojekte vor sowie mit M-net die Vorteile der Münchner Glasfaser. Und es gibt quellfrisches M-Wasser im Rahmen einer Aktion für den guten Zweck.**

Im Mittelpunkt der diesjährigen SWM Spendenaktion auf Tollwood steht die Krebsberatung des Münchner Roten Kreuzes. Die Diagnose Krebs stellt einen wesentlichen Einschnitt in das Leben der Betroffenen dar. Das Vertrauen in die Verlässlichkeit des Körpers ist oft erschüttert, soziale Beziehungen, Arbeitssituation, Wertesystem und Lebensperspektive verändern sich. Seit über 25 Jahren ermöglicht das Münchner Rote Kreuz in seiner Beratungsstelle im Lehel eine umfassende Beratung für Betroffene, Angehörige und Freunde. Fragen und Empfindungen im Zusammenhang mit der Erkrankung und der neuen Lebenssituation können hier besprochen werden.

→ Mehr Informationen zur Krebsberatung:

<http://bit.ly/Wasserspende2016>

So können Besucher am SWM Stand die Krebsberatung des Münchner Roten Kreuzes unterstützen:

Gegen 1 Euro Spende gibt es ein Glas quellfrisches Münchner Trinkwasser aus der M-Wasserbar, pur oder gesprudelt. Übrigens: Das Glas kann man sich beliebig oft nachschenken lassen. Der Erlös geht zu 100 Prozent an das Projekt.

Für 15 Euro gibt es eine M-Wasser Trinkflasche der Winteredition 2016, pro Flasche spenden die SWM die Hälfte der Einnahmen. Per Online-Wettbewerb wurde bereits zum sechsten Mal über das beste Design entschieden. Die SWM haben vom Siegerentwurf eine streng limitierte Auflage herstellen lassen.

Ebenfalls limitiert: Umhängetaschen-Unikate aus alten SWM Werbebannern gibt es für 20 Euro – 5 Euro davon gehen als Spende ans Projekt. Gefertigt werden diese robusten Recycling-Taschen von Menschen mit Behinderung im Lebenshilfe-Projekt „Comebags“.

Zusätzlich gibt es **Sauna-Eintrittskarten zum Sonderpreis von 12 Euro, davon gehen 2 Euro ans Projekt.** Sie gelten für die Saunen im Bad Forstenrieder Park, in der Olympia-Schwimmhalle, im Prinzregentenstadion und im Westbad.

Die SWM bewegen München und die Region

Umwelt- und stadtfreundliche Mobilität, erneuerbare Energien, nachhaltige Bildungsinitiativen und jede Menge Sport – die Stadtwerke München sorgen in München und der Region auf vielen Ebenen für Bewegung.

Mit der **SWM Verkehrstochter MVG** ist man in München ganz einfach mobil. Denn sie vernetzt verschiedene Mobilitätsangebote – U-Bahn, Bus, Tram und MVG Rad sowie Carsharing-Anbieter. Und über die MVG Apps ist man immer über den besten Weg von A nach B informiert.

Neben Straße und Schiene sorgen die SWM auch auf dem Energiemarkt für Bewegung. Mit ihrer **Ausbauoffensive Erneuerbare Energien für Ökostrom und Ökowärme** hat München hier die Nase vorne:

- Bis 2025 wollen die SWM so viel Ökostrom in eigenen Anlagen produzieren, wie ganz München benötigt. München wird damit weltweit die erste Millionenstadt sein, die dieses Ziel erreicht!
- Um die Energiewende auch im Wärmemarkt zu erreichen, realisieren die SWM ihre Fernwärme-Vision: Bis 2040 soll München die erste deutsche Großstadt werden, in der Fernwärme zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energien gewonnen wird. Den wesentlichen Beitrag wird Geothermie liefern.

Die körperliche Bewegung kommt mit den SWM ebenfalls nicht zu kurz. Neben der **Förderung des Breiten- und Spitzensports** beim Schwimmen (SG Stadtwerke München) und bei der Leichtathletik (LG Stadtwerke München) bieten sie mit den **18 M-Bädern** vielfältige Sportmöglichkeiten bei jedem Wetter für Jung und Alt. Ergänzt wird das Angebot mit den beiden M-Fitnesscentern im Nordbad und in der Olympia-Schwimmhalle. Ergänzend finden die Besucherinnen und Besucher in **zehn M-Saunen** eine große Angebotsvielfalt zur Erholung und Gesundheitsförderung.

Auch der Geist will bewegt werden – das tun die SWM mit einer starken **Ausbildung**. Als über die Region hinaus angesehenes Ausbildungsunternehmen schaffen sie so das berufliche Fundament für jährlich 140 Jugendliche. Darüber hinaus fördern sie mit der **SWM Bildungstiftung** Projekte für junge Menschen, die aufgrund ihrer sozialen Herkunft oder mangels Förderung benachteiligt sind.

Die Stadtwerke München sind einer der Motoren, die die Stadt und die Region am Laufen halten. Mit ihren Engagements im Klimaschutz sowie im sozialen Bereich sorgen sie weiterhin dafür, dass es hier für alle so lebenswert und so „bewegt“ bleibt, wie die Menschen es lieben.

SWM und Tollwood übernehmen soziale und ökologische Verantwortung

München und die Region sind für ihre hohe Lebensqualität berühmt. Einen großen Beitrag dazu leisten die Stadtwerke München. Sie sorgen in vielen Bereichen des Lebens dafür, dass auch zukünftige Generationen diese Qualität erleben können.

Die SWM unterstützen Tollwood, denn sie verfolgen gleiche Ziele: Klimaschutz, Nachhaltigkeit und ein friedliches, verantwortungsvolles Miteinander. Für diese Werte stehen die SWM als kommunales, ökologisch und sozial verantwortungsvolles Unternehmen. Das Festival wurde vom ersten Tag an mit quellfrischem Münchner Trinkwasser beliefert. Seit vielen Jahren ist Tollwood einer der größten Ökostromkunden der SWM, der mit einem freiwilligen Aufpreis einen aktiven Beitrag zum Ausbau erneuerbarer Energienutzung in der Region leistet. Das gesamte Festival, vom kleinsten Stand bis hin zum größten Veranstaltungs-Zelt, werden mit M-Ökostrom aktiv versorgt. Tollwood hat hier neben seiner kulturellen auch eine ökologische Vorreiterrolle eingenommen.

Infos zum Engagement der SWM auf www.swm.de.

MVG Information für die Medien

10.11.2016

Tollwood-Winterfestival: Längere Züge auf der U4

Zum Tollwood-Winterfestival verstärkt die MVG ab Mittwoch, 23. November, zeitweise ihr U-Bahn-Angebot. Um dem erhöhten Fahrgastaufkommen gerecht zu werden, kommen an den Freitagen und Samstagen auf der U4 tagsüber und abends Langzüge mit sechs statt vier Wagen zum Einsatz. Ab Theresienwiese fahren die beiden Linien U4 und U5 bis ca. 0 Uhr jeweils im 10 Minuten Takt Richtung Innenstadt, danach jeweils alle 20 Minuten bis 1.10 Uhr, in den Nächten von Freitag auf Samstag und von Samstag auf Sonntag bis 2.10 Uhr.

MVG-Informationen auf dem Festivalgelände

Die MVG bietet den Besuchern des Tollwood-Festivals ab Montag, 5. Dezember, auch eine Mobilitätsberatung an. Diese findet in der so genannten Mobilitätszentrale zwischen der Food-Plaza und dem Mercato-Zelt statt. Mitarbeiter informieren dabei über alle MVG-Angebote, mit denen man in München ganz einfach mobil ist – von Bussen und Bahnen über MVG Rad bis hin zu Carsharing-Möglichkeiten. Die beiden MVG-Apps „MVG Fahrinfo München“ und „MVG more“ werden ebenfalls vorgestellt. Darüber hinaus stellt die MVG auf dem Tollwood-Festivalgelände an zentralen Punkten wieder fünf große Info-Masten auf. An ihnen können sich Besucher zum einen über das aktuelle Tollwood-Tagesprogramm informieren. Zum anderen finden sie dort MVG-Aushangfahrpläne mit den Abfahrtszeiten der nächstgelegenen Haltestellen sowie die praktischen MVG-Minifahrpläne aller U-Bahn-, Bus- und Tramlinien, die das Tollwood anfahren. Alle Tollwood-Eintrittskarten sind am jeweiligen Veranstaltungstag ab drei Stunden vor Einlassbeginn gültig für die Hin- und Rückfahrt mit allen Verkehrsmitteln im MVV.

Weitere Informationen gibt es unter: www.mvg.de und www.tollwood.de

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Redaktion

Pressereferent Bereich MVG
Matthias Korte
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: korte.matthias@swm.de
www.mvg.de

PRESSEMITTEILUNG

„Rathaus Umschau“ mit neuem Online-Service

Presse- und Informationsamt der Stadt München setzt zusammen mit muenchen.de auf moderne Webtechnologie

München, 10.11.2016 – Seit Jahrzehnten ist die **Münchner Rathaus Umschau** der zentrale Pressedienst der Stadt München. Ab sofort steht jetzt unter <https://ru.muenchen.de> der gesamte Inhalt der täglichen Rathaus Umschau nicht nur, wie bislang, als PDF-Datei, sondern als eigene, übersichtliche Webseite zur Verfügung. Die unterschiedlichen Nachrichtentypen, wie Pressetermine, Meldungen, Stadtratsanträge und Infos städtischer Gesellschaften, haben übersichtliche Darstellungen erhalten, die z.B. um einen Stadtplan oder Querverlinkungen ergänzt werden können. Das neue Angebot steht nicht nur Medienvertretern zur Verfügung, sondern kann von allen Münchnerinnen und Münchnern genutzt werden. Die Webseite wurde im Auftrag des Presse- und Informationsamts der Landeshauptstadt München vom Stadtportal muenchen.de konzipiert und technisch umgesetzt.

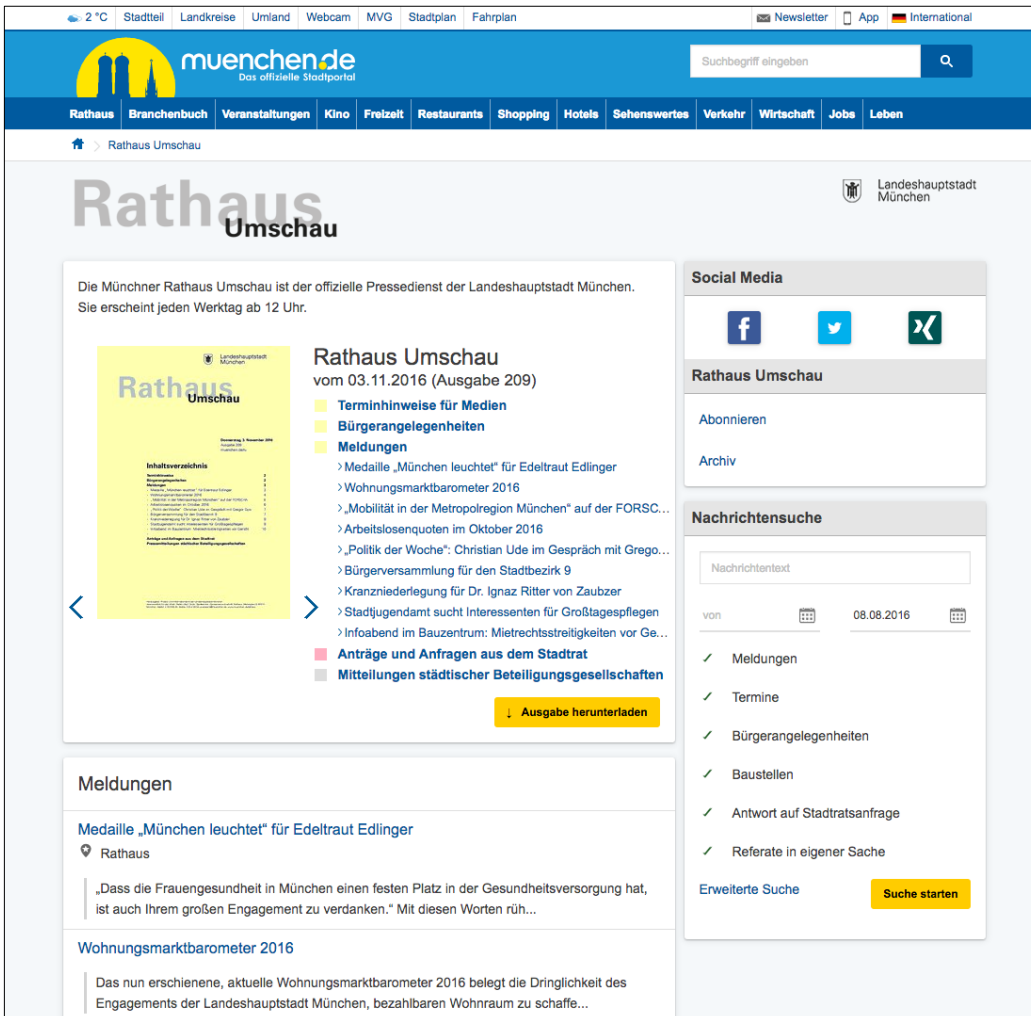
Der Leser kann sich die Inhalte der Rathaus Umschau wie in einem Blog-Format von oben bis unten durchlesen und bei einzelnen Nachrichten seine Aufmerksamkeit vertiefen. Jeder Artikel kann in Social Media geteilt und Pressetermine können in den eigenen Kalender heruntergeladen werden. Alternativ kann der Nutzer nach Begriffen oder Stadtteilen filtern – entweder für den gesamten Inhalt oder auch nur für Teilbereiche und Zeiträume. Die Suchen können auf frühere Ausgaben ausgeweitet werden oder man „abonniert“ eine Suche, bekommt also sofort nach Erscheinen neuer Infos zum Thema per RSS-Feed weitere Suchergebnisse.

Stefan Hauf, Leiter des Presse- und Informationsamts der Landeshauptstadt München:

„Das Online-Lesen der Rathaus Umschau war bisher noch stark an die Papier-Version angelehnt. Nun geht vieles einfacher, neue Features erschließen die städtischen Informationen besser, ohne dass die Übersichtlichkeit leidet. Ich freue mich, dass wir unseren ‚Klassiker‘ nun auf muenchen.de auch als modernes Webangebot zur Verfügung stellen können.“

Dr. Lajos Csery, Geschäftsführer von muenchen.de, sieht einen Mehrwert nicht nur für die klassischen Nutzer aus Redaktionen und städtischen Institutionen:

„Lokale Neuigkeiten aller Art spielen auf muenchen.de schon immer eine große Rolle. Nun können wir rund 300 lokale Nachrichten zusätzlich pro Monat veröffentlichen – das ist für alle, die sich direkt an der Quelle informieren möchten, ein Gewinn!“



2°C | Stadtteil | Landkreise | Umland | Webcam | MVG | Stadtplan | Fahrplan | Newsletter | App | International

muenchen.de
Das offizielle Stadtportal

Suchbegriff eingeben

Rathaus | Branchenbuch | Veranstaltungen | Kino | Freizeit | Restaurants | Shopping | Hotels | Sehenswertes | Verkehr | Wirtschaft | Jobs | Leben

Rathaus Umschau

Rathaus Umschau

Landeshauptstadt München

Die Münchner Rathaus Umschau ist der offizielle Pressedienst der Landeshauptstadt München. Sie erscheint jeden Werktag ab 12 Uhr.

Rathaus Umschau
vom 03.11.2016 (Ausgabe 209)

- Terminhinweise für Medien
- Bürgerangelegenheiten
- Meldungen
 - Medaille „München leuchtet“ für Edeltraut Edlinger
 - Wohnungsmarktbarometer 2016
 - „Mobilität in der Metropolregion München“ auf der FORSC...
 - Arbeitslosenquoten im Oktober 2016
 - „Politik der Woche“: Christian Ude im Gespräch mit Grego...
 - Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 9
 - Kranzniederlegung für Dr. Ignaz Ritter von Zaubzer
 - Stadtjugendamt sucht Interessenten für Großtagespflegen
 - Infoabend im Bauzentrum: Mietrechtsstreitigkeiten vor Ge...
- Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat
- Mitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Ausgabe herunterladen

Meldungen

Medaille „München leuchtet“ für Edeltraut Edlinger
Rathaus
„Dass die Frauengesundheit in München einen festen Platz in der Gesundheitsversorgung hat, ist auch Ihrem großen Engagement zu verdanken.“ Mit diesen Worten rüh...

Wohnungsmarktbarometer 2016
Das nun erschienene, aktuelle Wohnungsmarktbarometer 2016 belegt die Dringlichkeit des Engagements der Landeshauptstadt München, bezahlbaren Wohnraum zu schaffen...

Social Media

Rathaus Umschau

Abonnieren

Archiv

Nachrichtensuche

Nachrichtentext

von 08.08.2016

- Meldungen
- Termine
- Bürgerangelegenheiten
- Baustellen
- Antwort auf Stadtratsanfrage
- Referate in eigener Sache

Erweiterte Suche | Suche starten

Anhang: Screenshot von <https://ru.muenchen.de> vom 3.11.2016

Über muenchen.de

muenchen.de ist das offizielle Portal für die Landeshauptstadt München. Mit bis zu rund 2,9 Millionen Besuchen und 12 Millionen Seitenaufrufen im Monat ist muenchen.de heute das mit Abstand meistbesuchte Münchner Service-Portal und gleichzeitig eines der erfolgreichsten deutschen Stadtportale. Die zentrale Adresse www.muenchen.de ist Ausgangspunkt für alle Informationen und Services rund um das Münchner Stadtleben: In der Portalrubrik „Rathaus“ finden sich die exklusiven Services der Stadtverwaltung und der Stadtpolitik. Der Bereich „Veranstaltungen“ umfasst Münchens top-aktuellen Veranstaltungskalender mit den Highlights aus der Freizeit- und Kulturszene. Das übersichtliche Kinoprogramm bietet Filmtipps, Trailer und Bildergalerien. Das „Stadt-Branchenbuch“ umfasst als meistgenutztes Firmenverzeichnis eine breite Palette an Dienstleistungen und erleichtert die Auswahl des richtigen Geschäftes. Weitere zentrale Bereiche des Portals sind die bunten Magazine zu Shopping- und Gastro-Trends. Touristen informieren sich zusätzlich auf mehrsprachigen Seiten über Sehenswürdigkeiten und vor allem über das Münchner Hotelangebot. muenchen.de gibt es auch als **App** für unterwegs auf iOS (Apple) und Android. Hervorzuheben sind außerdem die Social Media Plattformen des Stadtportals auf **Facebook**, **Youtube**, **Twitter** und **Google+** sowie der München Blog. Allein die Seite facebook.de/muenchen zählt über 500.000 Fans.

Kontakt:

Portal München Betriebs-GmbH & Co. KG
 Juliane Werr
 Fraunhoferstraße 6
 80469 München
 Tel.: 089 / 23 00 18 - 0
 E-Mail: presse@portalmuenchen.de

Presseinformation

Herzprobleme: Wie vorbeugen und behandeln? Städtische Kliniken in Schwabing und Harlaching informieren

Veranstaltungen im Rahmen der Herzwochen

- **Klinikum Schwabing, 21.11.2016, ab 16.00 Uhr, Hörsaal Kinderklinik (Eingang Parzivalstraße)**
- **Klinikum Harlaching, 22.11.2016, ab 15.00 Uhr, Hörsaal des Krankenhauses für Naturheilweisen, Sanatoriumsplatz 2**

München, 10. November 2016. Im November informieren die städtischen Kliniken im Rahmen der „Herzwochen“ über Herzerkrankungen. Hoher Blutdruck, schlechte Cholesterinwerte und Diabetes sind Risikofaktoren für schwere Herz-Kreislauf-Erkrankungen und den Schlaganfall. Schon kleine Veränderungen im Alltag können dafür sorgen, dass das Herz „weniger unter Stress“ gerät. Was können Betroffene tun? Jetzt startet der zweite Teil der Veranstaltungsreihe am Städtischen Klinikum München – mit Vorträgen in Schwabing und Harlaching

Am Klinikum Schwabing geht es am Montag, 21. November, ab 16 Uhr um die Frage, warum Bluthochdruck der Risikofaktor Nr. 1 für Herzprobleme ist und wie eine herzgesunde Ernährung aussieht. Die Vorträge mit Chefarzt Prof. Dr. med. Stefan Sack finden im Hörsaal der Kinderklinik, Eingang Parzivalstraße statt.

Einen Tag später, am Dienstag, 22. November, informiert das Klinikum Harlaching ab 15.00 Uhr, warum Bluthochdruck und Diabetes konsequent behandelt werden sollten und welche Rolle Entspannung bei Herzproblemen spielt. Die Herzwoche in Harlaching findet Hörsaal des Krankenhauses für Naturheilweisen, Sanatoriumsplatz 2 statt. Im Anschluss stehen Chefarzt Prof. Dr. med. Harald Kühl und die Referenten für Fragen der Besucher zur Verfügung.

Mehr Termine unter herz.klinikum-muenchen.de

Mit seinen fünf Standorten in Bogenhausen, Harlaching, Neuperlach, Schwabing und der Thalkirchner Straße sowie dem medizinischen Dienstleistungszentrum Medizet bietet das **Städtische Klinikum München** eine umfassende Gesundheitsversorgung auf höchstem medizinischen und pflegerischen Niveau. Jährlich lassen sich hier rund 140.000 Menschen stationär und teilstationär behandeln – aus München, der Region und der ganzen Welt. Auch in der Notfallmedizin ist Deutschlands zweitgrößtes, kommunales Klinikunternehmen die Nr. 1: Rund 170.000 Menschen werden jedes Jahr in den vier Notfallzentren aufgenommen – das entspricht über 40 Prozent aller Notfälle der Landeshauptstadt. Die Kliniken sind entweder Lehrkrankenhaus der Ludwig-Maximilians-Universität oder der Technischen Universität München. In den über 60 Fachabteilungen gibt es zudem zahlreiche interessante Einsatzmöglichkeiten. Die hauseigene Akademie bietet vielfältige Einstiegs- und Entwicklungsperspektiven und verantwortet die aktive Nachwuchssicherung. Mit rund 500 Ausbildungsplätzen jährlich ist sie die größte Bildungseinrichtung im Pflegebereich in Bayern.

Städtisches Klinikum München GmbH
Thalkirchner Straße 48
80337 München

Geschäftsführung: Dr. med. Axel Fischer
(Vorsitzender), Susanne Diefenthal,
Dr. med. Thomas Krössin, Dietmar Pawlik

Handelsregister: München HRB 154 102
USt-IDNr.: DE814184919

Aufsichtsrat: Oberbürgermeister
Dieter Reiter (Vorsitzender)

Geschäftsführung
Marketing & Kommunikation

Redaktionskontakt:




Raphael Diecke
Pressesprecher

Maika Zander
Stv. Pressesprecherin

Telefon (089) 452279-492 / -495
Telefax (089) 452279-749

presse@klinikum-muenchen.de

Besuchen Sie uns im Internet:

 klinikum-muenchen.de
 [KlinikumMuenchen](https://www.youtube.com/KlinikumMuenchen)
 [StKM_News](https://twitter.com/StKM_News)

städtisches
> **Klinikum
München**

